



Ingeborg Meyer-Rey

Die gestohlene Nase

BELTZ

Der **Kinderbuch**Verlag



Am Ende des Dorfes stand ein Haus.
Dort wohnten Karl,
Katrinnen und ihr Brüderchen Spatz.
Täglich ging der Vater in den Wald,
um dort zu arbeiten.
Der Wald begann gleich hinter dem Garten.
Da ließ es sich herrlich spielen.





Eines Tages, im Winter, als frischer Schnee gefallen war, bauten die Kinder einen Schneemann.

Recht groß sollte er werden. Karl rollte den dicken Schneemannsbauch; denn er war der stärkste von den dreien.

Katrinchen rollte die Schneemannsbrust und der kleinen Spatz rollte den kugelrunden Kopf. Das war eine schwere Arbeit.



Die Mutter gab ihnen für den Schneemann eine rote Mohrrübe als Nase, zwei Backpflaumen als Augen und Vogelbeeren für den Mund. Ein alter Korb wurde sein Hut. Karl steckte ihm eine Rute in den Arm. Nun war der Schneemann fertig. Die Kinder freuten sich so, dass sie sich abends fast nicht von ihm trennen konnten.





Wie erschrocken waren sie am nächsten Morgen, als sie ihren Schneemann wieder-sahen. Fort war die rote Mohrrüben-nase, fort waren die Backpflaumen-
augen und der Vogelbeer-
mund. Dicke Eiszapfen hingen an den Bäckchen. Im

Schnee entdeckten die Kinder geheimnis-
volle Spuren. Was war geschehen?
Wer hatte den Schneemann so zu-
gerichtet?

